

Grenzenlos gesund

Das Gesundheitssystem in Zeiten der Digitalisierung

Auftakt der Online-Veranstaltungsreihe für Bürgerinnen und Bürger

15.05.2024



KREIS BERGSTRASSE



digitales.hessen
KOMPETENZZENTRUM FÜR
TELEMEDIZIN & E-HEALTH

Agenda

- ▶ Begrüßung durch Dr. Michaela Kauer-Franz
- ▶ Begrüßung durch die Gesundheitskoordinatorinnen der Landkreise
- ▶ Impulsvortrag 1 von Vivienne Mekhzoum:
Digitale Medizin in der Gesundheitsversorgung - Aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten
- ▶ Impulsvortrag 2 von Markus März:
Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum am Beispiel der Tele-Augenärztlichen Praxis (TAP) der ARTEMIS Augenkliniken und medizinischen Versorgungszentren
- ▶ Offene Fragerunde
- ▶ Umfrage und Verabschiedung

Allgemeine Hinweise

- ▶ Bitte Mikrofone ausstellen.
- ▶ Fragen können über den Chat gestellt werden. Nach jedem Vortrag und am Ende der Veranstaltung gibt es genügend Zeit, um offene Fragen zu besprechen.
- ▶ Am Ende der Veranstaltung führen wir eine gemeinsame Umfrage durch.



Vorstellung der Gesundheitskoordinatoren der Landkreise

Beate Sohl, Anika Schilder und Kathleen Wietholtz

Digitale Medizin in der Gesundheitsversorgung

Aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten

Vivienne Mekhzoum, M.Sc.

Das Kompetenzzentrum

Konstrukt und Aufbau

Das Kompetenzzentrum ist eine hochschulübergreifende Einrichtung der Justus-Liebig-Universität und der Technischen Hochschule Mittelhessen und wird gefördert durch das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation.

Unsere Partner:



Gefördert durch:



Hessisches Ministerium für
Digitalisierung und Innovation

Das Kompetenzzentrum

Aufgabenbereiche und Schwerpunkte

- Wissensaustausch in Kompetenzfeldern
- Nutzen und Möglichkeiten von Telemedizin und E-Health
- Unterstützung in der Ausarbeitung von konzeptionellen Abläufen
- Gemeinsame Planung von Veranstaltungen und Herstellung von gemeinsamen Kontakten
- Grundsatz der „Produktneutralität“
- Zielgruppe → Niedergelassene Ärzteschaft



Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

Was ist digitale Medizin?

- Optimierung und Effizienzsteigerung von Prozessabläufen
- Bewältigung von aktuellen Problemstellungen
- Technologische Fortschritte durch E-Health und Mobile Health
- Nachfragen beim Patienten steigen
- Beobachtung von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen
- Zielsetzung und Bedeutung:
 - Verbesserung der Versorgungsqualität
 - Ausbau von z.B. ländlichen Strukturen



Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

Einsatzmöglichkeiten der Telemedizin

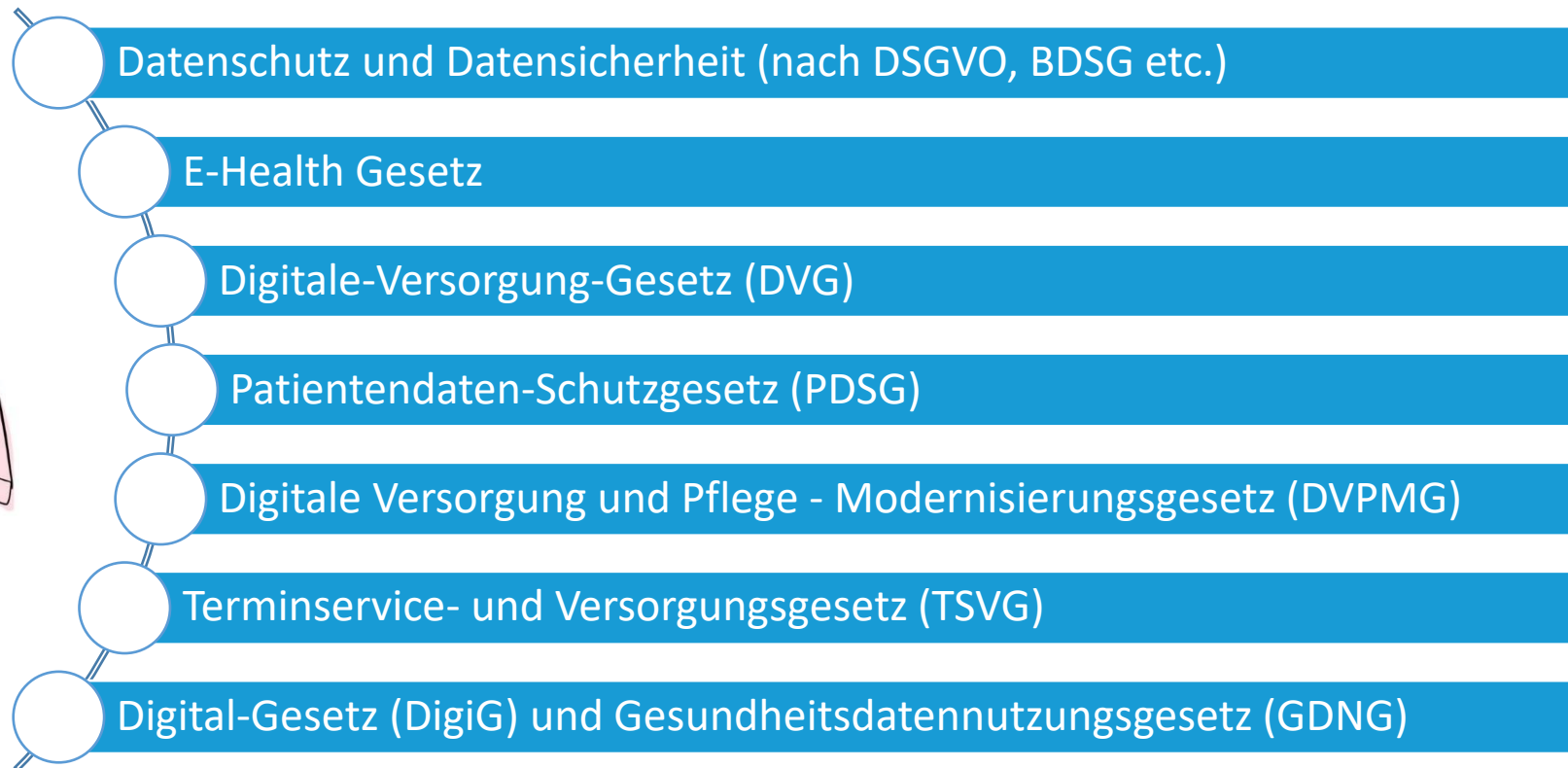
- Versorgungskonzepte und Dienstleistungen im direkten Verhältnis zum Patienten
- Diagnose und Therapie mit zeitlicher und räumlicher Distanz
- Verbreitete Anwendung in der Patientenversorgung
- Mögliche Anwendungsbereiche:
 - Telemedizin in der Kardiologie (Telekardiologie)
 - Telemedizin im Rettungsdienst
- Telemedizin wird durch das Anwendungsgebiet unterschieden:
 - Medizinisches Fachgebiet
 - Genutzte Form der Anwendung (z.B. Vitalparameter-Überwachung)



Quelle: TH Mittelhessen

Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

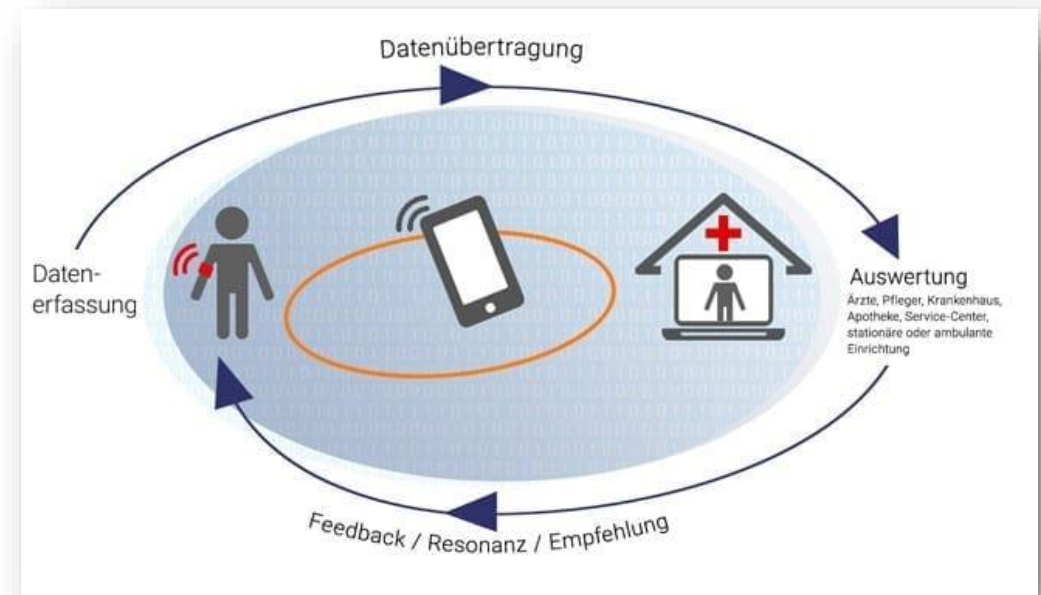
Rechtliche Rahmenbedingungen



Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

Telemedizin in der Kardiologie

- Untersuchung und Diagnose von Patienten über Telemetriesysteme
- Behandlung von kardialen Erkrankungen mit Fernüberwachung
- Betreuung und Nachsorge von Patienten mit Herzschrittmacher-, ICD- und CRT-Träger:
 - Kontinuierliche Überwachung durch Home Monitoring
 - Datenübertragung der Herzdaten
 - Arzt kann auf Probleme reagieren



Quelle: <https://www.telemedallianz.de/praxis/artikelreihe-telemedizin/>

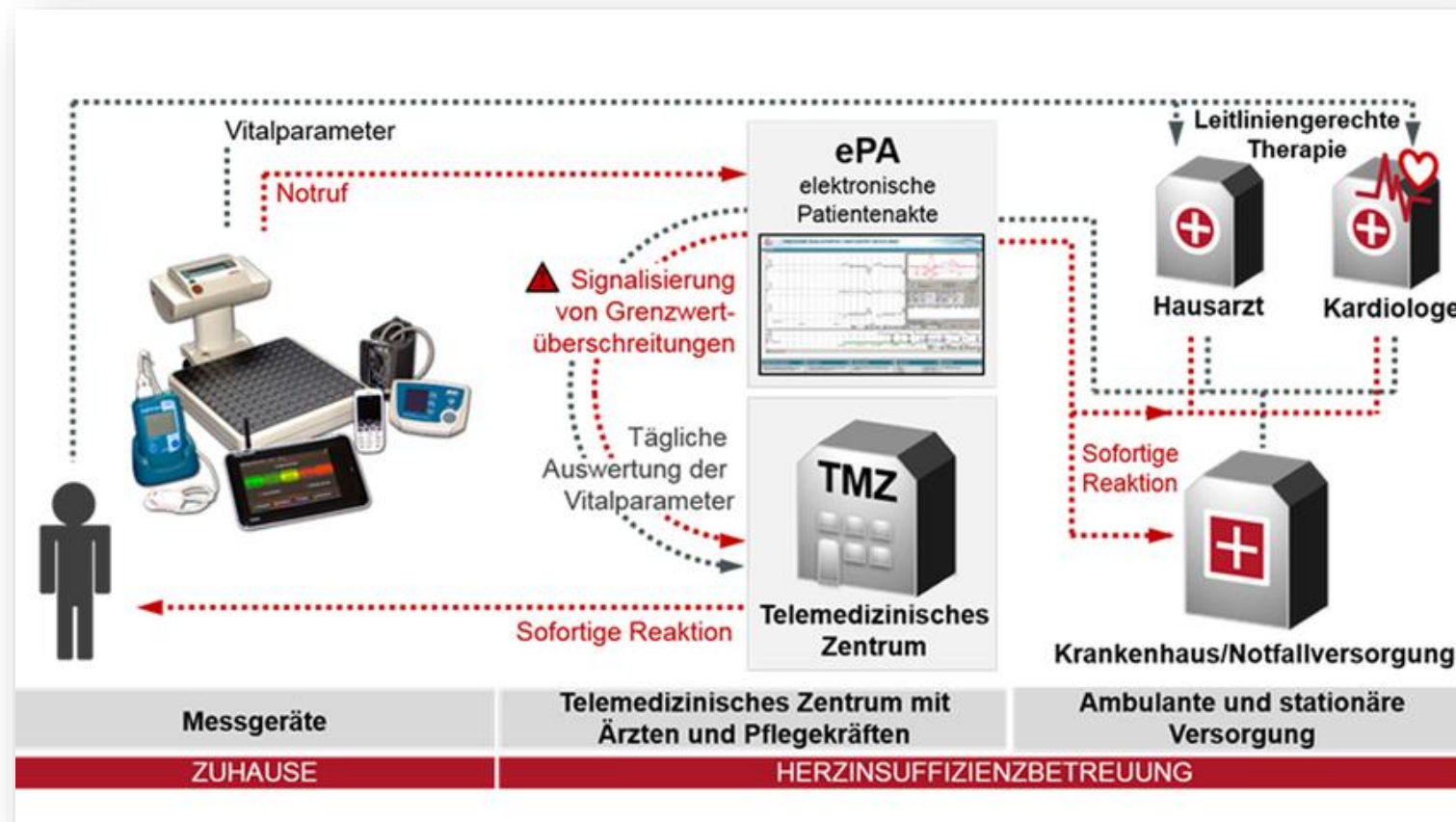
Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

Telemedizin in der Kardiologie

- Telemedizinische Verfahren bei Herzinsuffizienz:
 - 4 Millionen Menschen in Deutschland betroffen (davon 500.000 Menschen schwer)
 - Risiko auf akutes Herzversagen
- Übergang in die Regelversorgung durch GBA-Beschluss (März 2021):
 - Ambulanter Versorgungsansatz → datengestütztes, zeitnahes Management
 - Zusammenarbeit von telemedizinischen Zentren (TMZ) und niedergelassenen Ärzten
 - Datenübermittlung einmal täglich
 - mindestens wird der Blutdruck, Körpergewicht und allgemeiner Gesundheitszustand erfasst

Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

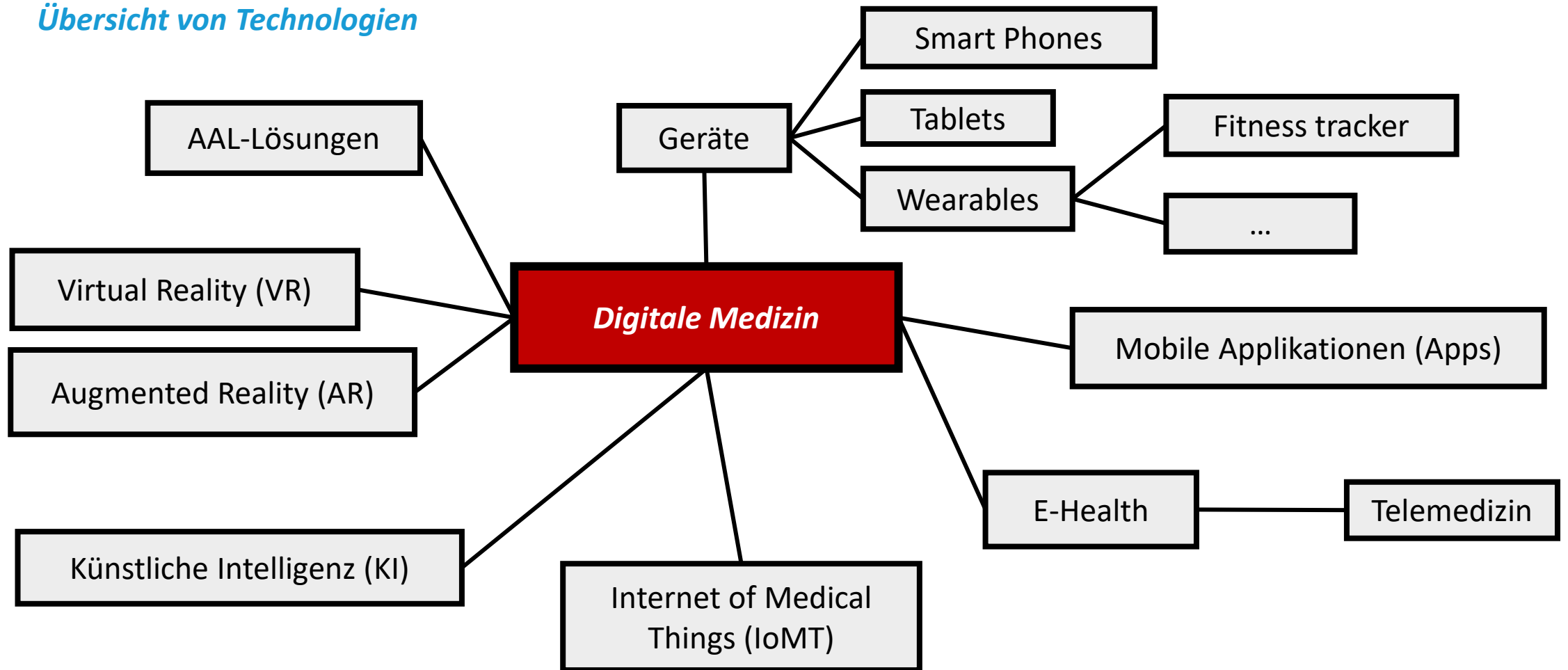
Telemedizin in der Kardiologie



Quelle: <https://www.mta-dialog.de/artikel/mit-telemedizin-laenger-leben.html>

Definitionen und Einsatzmöglichkeiten

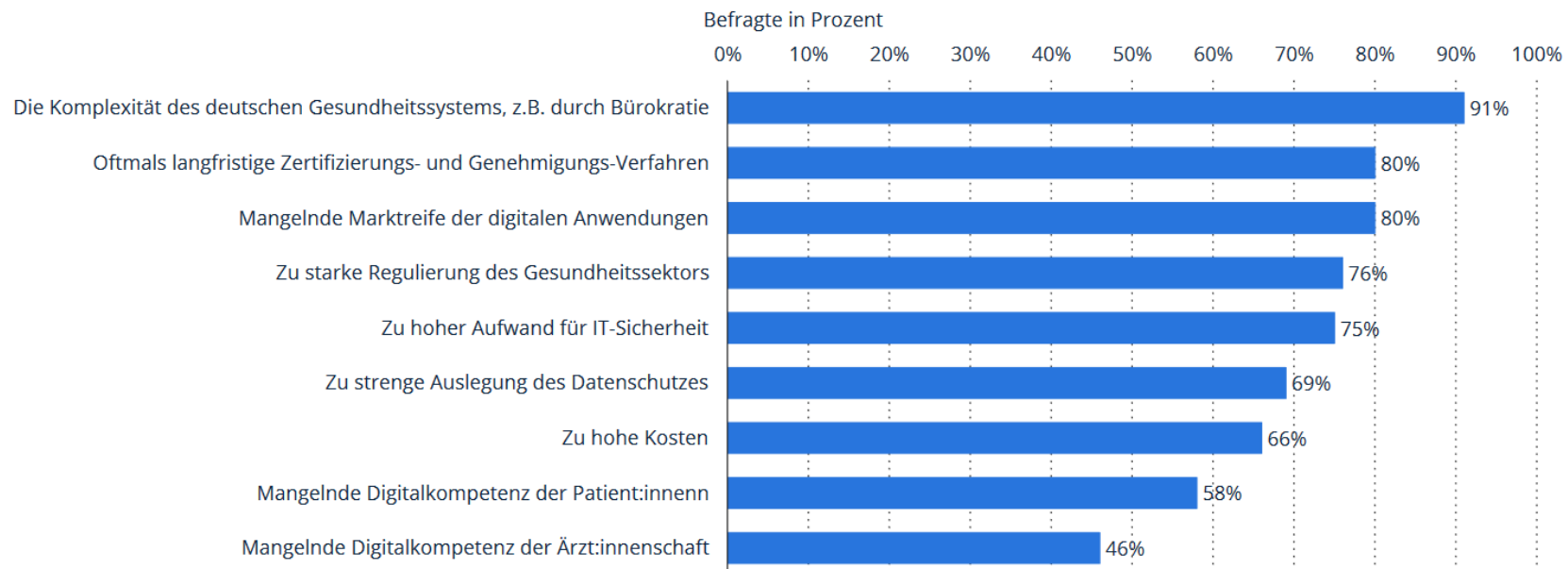
Übersicht von Technologien



Zahlen - Daten - Fakten

Umfrage zu Hindernissen für die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen im Jahr 2022

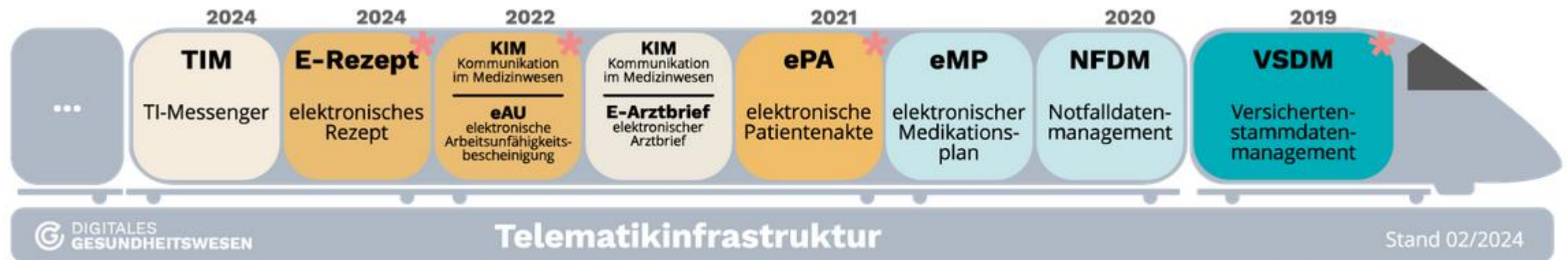
Hindernisse für die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen 2022



Beschreibung: Die Digitalisierung des deutschen Gesundheitssystems bleibt eine große Aufgabe. Insbesondere die hohe Komplexität durch beispielsweise Bürokratie stellt ein bedeutendes Hindernis für die wachsende Digitalisierung des Gesundheitssystems dar. Dies geben über 90 Prozent der befragten Ärzt:innen in einer Bitkom-Umfrage an. [Mehr](#)
Hinweis(e): Deutschland; 30.05 - 10.07.2022; 535 Befragte; Ärzt:innen
Quelle(n): Bitkom Research

Zahlen - Daten - Fakten

Überblick - Aktuelles zu den TI-Anwendungen



* Gesetzlich verpflichtend

Projekte und Anwendungen

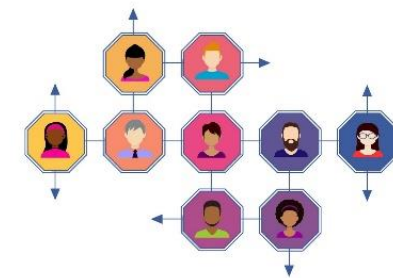
Mobile Health (mHealth) - Einsatz und Umfang

- Medizinische Maßnahmen und Verfahren, die auf mobilen Endgeräten angeboten werden
- Öffentliche und private Gesundheitsfürsorge
- Einsatz in vielen Bereichen des Gesundheitssektors zur Prävention, Diagnostik und Therapie
- Zu den Gerätearten zählen mobile und drahtlose Technologien:
 - Tablets, Laptops und Smartphones
 - PDAs
 - Gesundheits-Apps
- Kategorien: Gesundheits-App, Medical App und App als Medizinprodukt

Projekte und Anwendungen

Chancen von mobilen Applikationen in der medizinischen Versorgung

- Aufruf, Erfassung und Visualisierung von (beliebigen) Gesundheitsinformationen
- Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit der jeweiligen Erkrankung
- Vernetzung von Menschen in ähnlichen Situationen
- Vorteile hängen vom Anwendungsgebiet ab



Ältere Menschen	Chronisch-krankte Patienten	Menschen mit Einschränkungen
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sicherung der Eigenständigkeit ✓ Monitoring im häuslichen Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbst-Management ✓ Alltagshilfe und ggf. Vernetzung mit Menschen mit ähnlichen Erkrankungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hilfestellung durch eine individuelle Konfigurierbarkeit von z.B. auditiven und visuellen Informationen

Projekte und Anwendungen

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) - Definition

- Digitale Helfer für Patientinnen und Patienten
- Unterstützung einer selbstbestimmten gesundheitsförderlichen Lebensführung
- Eigenschaften:
 - Medizinprodukt mit CE-Kennung (Risikoklasse I und IIa nach MDR)
 - Hauptfunktion dient medizinischen Zweck
 - Erkennung und Behandlung von Krankheiten
 - Gemeinsame Verwendung von Patienten und Leistungserbringern
- „Fast-Track“ Bewertungsverfahren durch BfArM zur Zulassung der Apps



Projekte und Anwendungen

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) - Digitale-Versorgungs-Gesetz (DVG)

- Zielsetzung der Gesetzgebung:
 - Grundlage zur Einführung von DiGAs → „Apps auf Rezept“
 - Erweiterung der Telematikinfrastruktur:
 - Verpflichtender Anschluss von Apotheken
 - Freiwilliger Anschluss für Physiotherapeuten, Pflege- und Rehaeinrichtungen



**DIGITAL VERSORGT -
GESÜNDER VERNETZT!**

Das Digitale-Versorgung-Gesetz:

- + Ärzte verschreiben Gesundheitsapps
- + Ausbau des digitalen Netzwerks im Gesundheitswesen
- + mehr Informationen zu Online-Sprechstunden im Internet

[bundesgesundheitsministerium.de](https://www.bundesgesundheitsministerium.de)

Projekte und Anwendungen

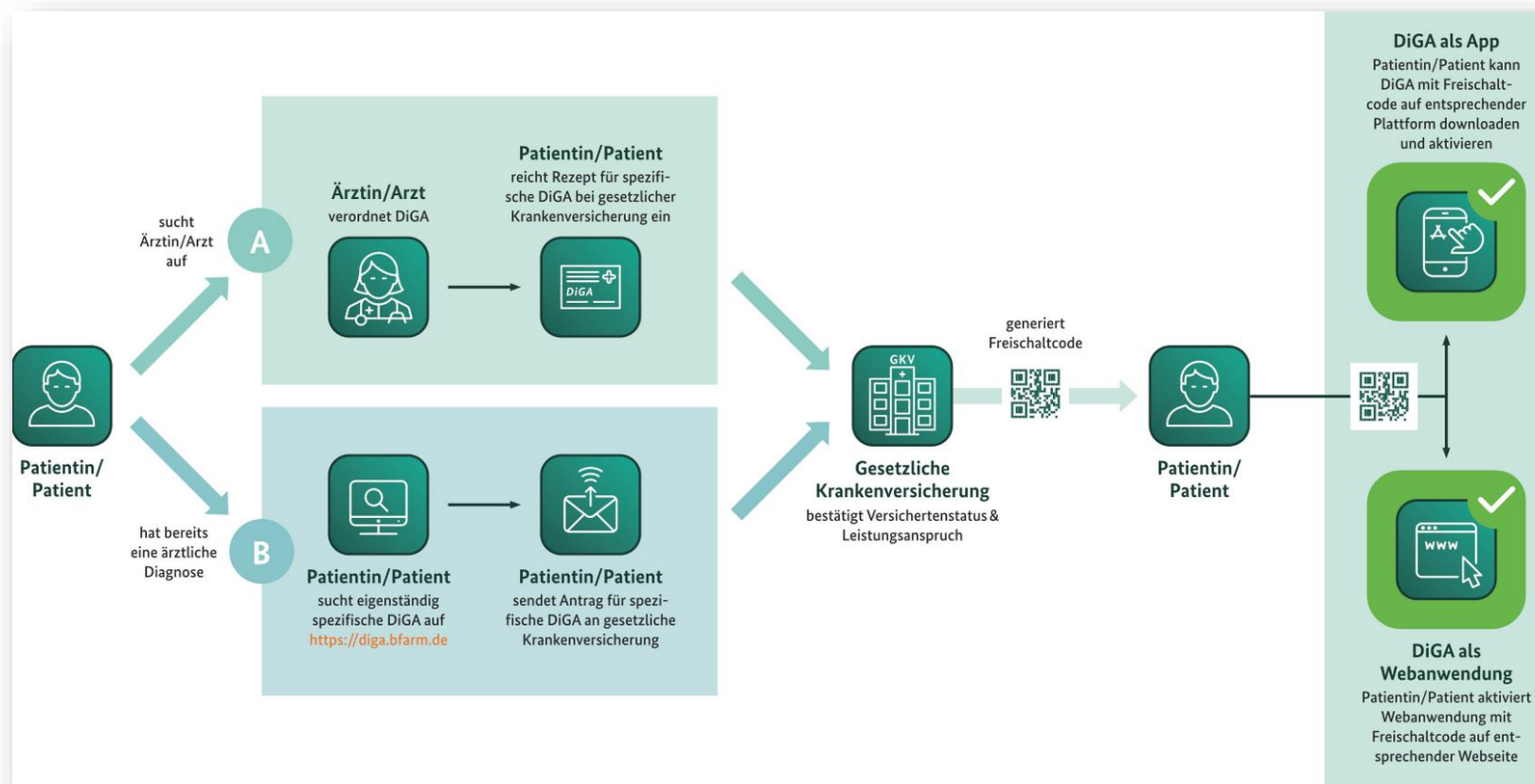
Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) - Anwenderbezogene Informationen

- Verschreibungsfähige Apps ohne Werbung
 - Mobile App oder Webanwendung mit medizinischem Zweck
- Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen
 - Erstattung der Kosten nur von Anwendungen aus dem offiziellen DiGA-Verzeichnis
- Wie bekomme ich eine DiGA?
 - Rezeptausstellung durch behandelnden Arzt
 - Selbständige Beantragung bei der Krankenkasse



Projekte und Anwendungen

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) - Anwenderbezogene Informationen

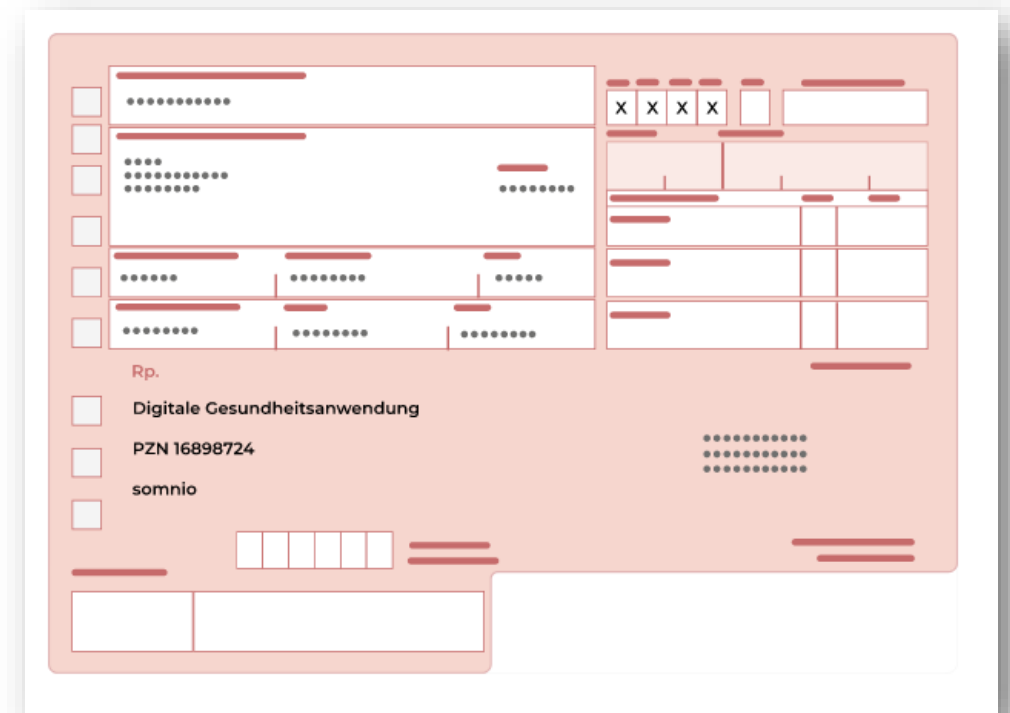


Quelle: <https://diga.bfarm.de/de/verzeichnis>

Projekte und Anwendungen

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) - Wissenswertes zur Verordnung

- DiGA-Verordnung über Muster 16 mit Angabe von:
 - Pharmazentralnummer (PZN)
 - Name der Anwendung
- Beachtung der Sparte „Informationen für Fachkreise“
 - Weiterreichende Informationen für Leistungserbringer
- Freischaltcode wird von der Krankenkasse übermittelt



The image shows a screenshot of a digital health application (DiGA) prescription form (Muster 16). The form is divided into several sections:

- Top Section:** Contains fields for the application name and a table for 'Informationen für Fachkreise' (Information for Specialists). The table has columns for 'Diagnostik', 'Therapie', and 'Prognose'. The 'Therapie' column contains 'x x x x'.
- Middle Section:** Contains fields for the Pharmazentralnummer (PZN) and the name of the application. The PZN field contains '16898724' and the application name is 'somnio'.
- Bottom Section:** Contains a field for the Freischaltcode (Release Code) and a field for the application ID.

Quelle: <https://somn.io/>

Projekte und Anwendungen

Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) - Aktueller Stand

- Top-Kategorien:
 - Muskeln, Knochen und Gelenke
 - Psychische Erkrankungen
- Apps im DiGA-Verzeichnis:
 - 22 vorläufig aufgenommene Anwendungen
 - 35 dauerhaft gelistete Anwendungen
 - 6 gestrichene Anwendungen



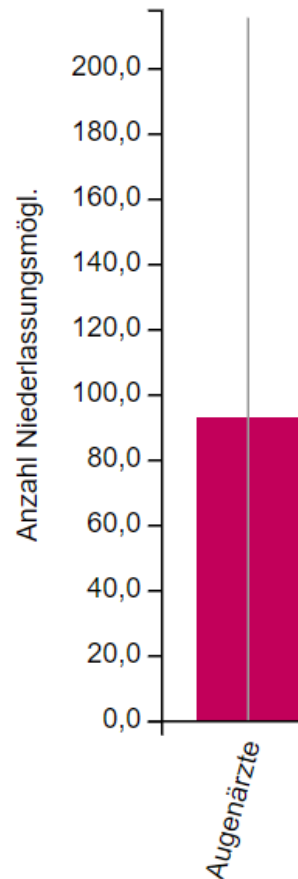
Gibt es noch Fragen?

Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

Am Beispiel der Tele-Augenärztlichen Praxis (TAP) der ARTEMIS
Augenkliniken und medizinischen Versorgungszentren

Markus März

Ausgangslage augenärztliche Versorgung

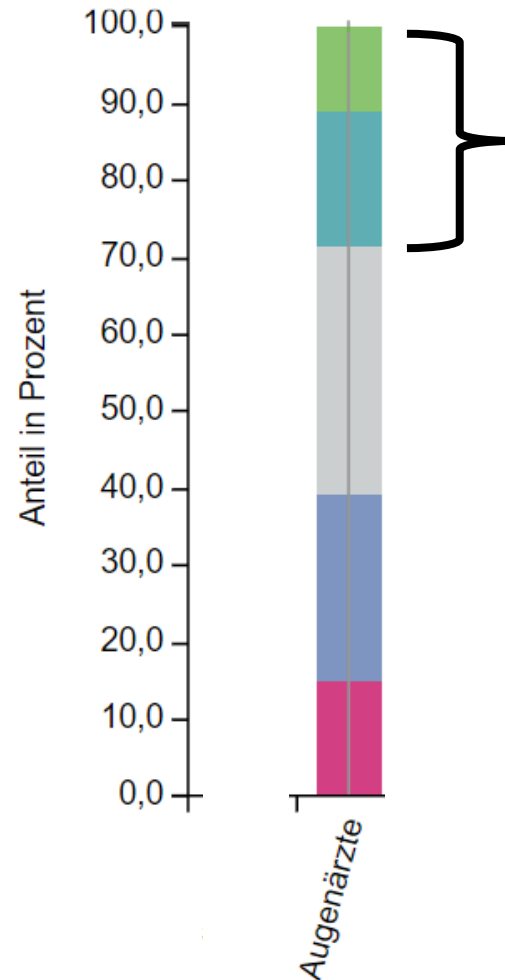


In Deutschland sind (Daten 2023) bereits 93 Augenarztsitze nicht besetzt (Daten: KBV 2023).

Häufig fehlen Augenärzte in ländlichen Regionen, mittlerweile zunehmend auch in städtischen Regionen.

Die Wartezeiten für Routineuntersuchungen betragen bis zu einem Jahr.

Perspektive augenärztliche Versorgung



Ca. 30 % aller derzeit tätigen niedergelassenen Augenärzte sind über 60 Jahre alt und werden in den nächsten Jahren aus der Versorgung ausscheiden. Prognosen der Kassenärztlichen Vereinigungen zeigen, dass wir in den nächsten 15 Jahren zum Teil dramatische Versorgungslücken – insbesondere in der grundversorgenden haus-/fachärztlichen Versorgung - erleben werden.

Projekt TAP des ARTEMIS MVZ Dillenburg in Bad Berleburg



Umsetzung der TAP: für wen gedacht?

- Seit November 2022 Angebot für Vorsorge-/Monitoring-Untersuchungen für Patienten ohne akute Beschwerden
- Vermeidung der Entwicklung erheblicher augenärztlicher Probleme, die aufgrund nicht stattgefundenener Termine beim Augenarzt irreversibel sind.

Umsetzung der TAP: wie geht es technisch?



1. Untersuchung wird durch qualifizierte Med. Fachangestellte mit modernsten Geräten durchgeführt.
2. Erhobene Befunde werden an einen Augenarzt der ARTEMIS Augenzentren gesendet.
3. Wichtig: es findet keine zeitgleiche Videosprechstunde statt!
4. Der Patient erhält innerhalb von zwei Tagen eine Rückmeldung zu seinem Status. Bei Bedarf: Patient muss den Weg in eine augenärztliche Praxis antreten.

Umsetzung TAP: erste Erfahrungen in der Praxis

- Die ersten Erfahrungen zeigen: Technik funktioniert, es kann aus ärztlicher Sicht mit gutem Gewissen angeboten werden.
- Das Angebot wird in der öffentlichen Diskussion sehr begrüßt.
- Problem: die Krankenkassen übernehmen zur Zeit die Behandlungskosten nicht. Die Patienten müssen die Kosten in Höhe von 70,- Euro selbst tragen.
- Die Patienten, die das Angebot genutzt haben, haben sich sehr zufrieden geäußert. Bei ca. einem Drittel wurden Befunde festgestellt, die nachfolgend zu einer Operation geführt haben.

Umsetzung TAP: Perspektive

- Es wird durch gesetzgeberische Initiativen zu einer deutlichen Ausweitung der telemed. Optionen kommen. Dann werden auch die Krankenkassen verpflichtet, die Behandlungskosten zu übernehmen.
- Es wird weitere Modifikationen dieser Versorgungsangebote geben. Dies wird ggf. auch durch andere Leistungserbringer (z.B. Optikerketten) oder ausländische Anbieter in Kooperation mit Augenärzten erfolgen.

Gibt es noch Fragen?

Ihre Rückmeldung ist uns wichtig!

- ▶ Zeit für eine kurze Umfrage?



KREIS BERGSTRASSE



Herzlichen Dank!

Wir stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Wir sehen uns bald wieder!

2. Veranstaltung zur Online-Reihe am 21.08.2024

Weiterfolgende Informationen finden Sie unter:

www.ehealth-zentrum.de/netzwerken/grenzenlos-gesund

Unsere Kontaktdaten:

Kontakt zum Kreis Bergstraße:

Gesundheitsamt des Kreises Bergstraße
Fachbereich Gesundheitsversorgung
Gesundheitskoordinatorin: Kathleen Wietholtz
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim
gesundheitsversorgung@kreis-bergstrasse.de
www.kreis-bergstrasse.de

Kontakt zum Odenwaldkreis:

Anika Schilder
Gesundheitsmanagerin
Michelstädter Strasse 12
64711 Erbach
a.schilder@odenwaldkreis.de
www.odenwaldkreis.de

Kontakt zum Rheingau-Taunus-Kreis:

Beate Sohl
Gesundheitskoordinatorin Rheingau-Taunus-Kreis
Heimbacher Str. 7
65307 Bad Schwalbach
b.sohl@rheingau-taunus.de
www.rheingau-taunus.de

Kontakt zum KTE Hessen:

Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health Hessen
Vivienne Mekhzoum
Nordanlage 21
35390 Gießen
v.mekhzoum@ehealth-zentrum.de
www.ehealth-zentrum.de